

Ueber ein Falkensteiner Copialbuch in deutscher Sprache.

Vom Staatsarchivar Dr. Sauer in Wiesbaden.

Bruchstücke eines Copialbuchs der Herrschaft Falkenstein am Taunus in deutscher Sprache wurden von Jacobs in den Gräfllich Stolberg'schen Archiven zu Ortenberg und Gedern aufgefunden und von demselben im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1872, Sp. 125 ff., 145 ff., 1874, Sp. 6, 47 eingehend besprochen.

Das hiesige Staatsarchiv erhielt unlängst Fragmente eines deutschen Falkensteiner Copiars saec. 15, welche den Umschlag eines früher der hohen Schule zu Herborn gehörigen Buches (H. Osorius de rebus Emmanuelis Lusit. regis libri duodecim, Cöln 1581) gebildet hatten.

Herr Jacobs hatte die Güte, die jetzt im Gräflichen Hauptarchive zu Wernigerode befindlichen Fragmente mir zur Ansicht zu übersenden. Die Vergleichen mit den hier vorhandenen Bruchstücken ergibt es als zweifellos, dass auch diese der von Jacobs besprochenen Handschrift angehören.

Die von Jacobs gegebene Beschreibung der Handschrift ist zutreffend und erschöpfend, so dass die neuerdings gefundenen Bruchstücke kaum Veranlassung zu weiteren Bemerkungen geben.

Jacobs giebt die Höhe auf 32 cm, die Breite auf 24 cm an. Ein Blatt der hier befindlichen Bruchstücke ist etwa 36 cm hoch und 24 cm breit; die Differenz ist unerheblich und wol durch Zufälligkeiten herbeigeführt.

Nur hinsichtlich der Bestimmung des Alters der Handschrift muss ich von Jacobs abweichen.

A. a. O. 1872, Sp. 126 setzt derselbe die Handschrift in das 13. Jahrhundert, ohne diese Annahme zu berichtigen, nachdem er im Jahrgang 1874 weitere Bruchstücke mit Urkunden des 14. Jahrhunderts veröffentlicht hatte. Derselbe neigt sich ferner zu der Vermuthung, dass die Ausfertigungen der Urkunden in deutscher Sprache, welche dieses Copiar giebt, nicht